

Hilft es, wenn wir beim Sterben helfen?

*Vom Ringen um das Leben,
die Sterbebegleitung
und das Sterben auf Verlangen.*

DIDAKTIK

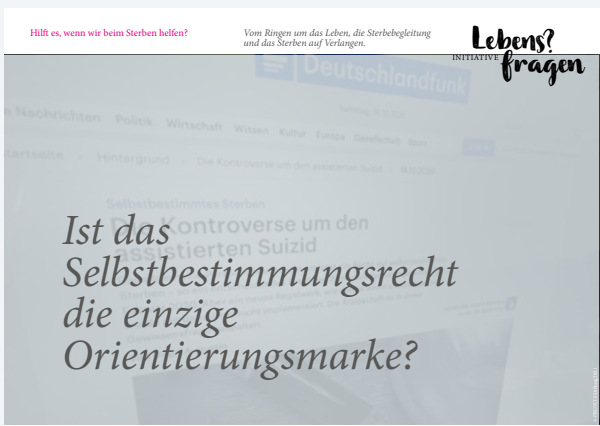
Lebens?
INITIATIVE
fragen

D

Hilft es, wenn wir beim Sterben helfen?

*Vom Ringen um das Leben,
die Sterbebegleitung
und das Sterben auf Verlangen.*

Lebens? INITIATIVE fragen



Assistierter Suizid, auch Beihilfe zur Selbsttötung genannt, ist derzeit ein gesellschaftlich viel diskutiertes Thema. Im Februar 2020 urteilte der Bundesgerichtshof, dass das bis dahin geltende Gesetz zum assistierten Suizid in §217 StGB sofort außer Kraft gesetzt sei und eine Neuregelung gefunden werden müsse. In Artikel 2(1) des Grundgesetzes ist jedem die freie Entfaltung seiner Persönlichkeit zugesichert, sofern er nicht die Rechte anderer verletzt. Kann daraus nicht nur ein Recht auf Suizid, sondern auch auf assistierten Suizid abgeleitet werden? Ist das Selbstbestimmungsrecht die einzige Orientierungsmarke oder gibt es weitere Aspekte, die eine ebenso gewichtige Rolle in der inhaltlichen Auseinandersetzung mit diesem Thema spielen können? Diesen Fragen und den spannungsvollen Argumenten für und gegen das Recht auf ein selbstbestimmtes Sterben stellt sich diese Kurs-einheit.

Hilft es, wenn wir beim Sterben helfen?

*Vom Ringen um das Leben,
die Sterbebegleitung
und das Sterben auf Verlangen.*



Lebens? INITIATIVE fragen

! Impuls

Worüber sprechen wir?

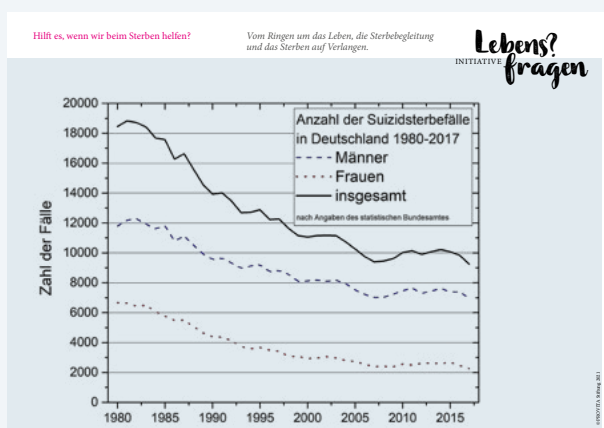
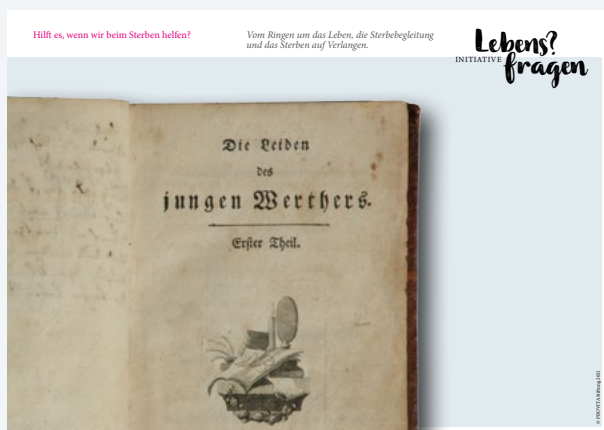
Es kommt auch auf den Sprachgebrauch an. „Selbstmord“? Mit diesem Begriff ist schon ein vernichtendes Urteil gefällt, denn es schwingen niedere Beweggründe mit. Der „Selbstmörder“ gilt als einer, der sich moralisch verwerflich verhalten hat.

„Freitod“? Klingt positiv, leicht und heroisiert die Selbsttötung als Akt der Freiheit, verdunkelt aber, dass Betroffene sich geradezu in einer äußersten Enge und Dunkelheit sehen und gerade eben nicht frei sind. Selbsttötung als Akt größter Willensfreiheit zu heroisieren ist ein Irrtum.

Von seiner sachlichen Bedeutung her, wäre der Begriff „Euthanasie“ verwendbar. Wörtlich bedeutet er „guter bzw. leichter Tod“ und meint inhaltlich die beabsichtigte Herbeiführung des Todes bei unheilbarer Krankheit durch Medikamente. Die Wertung „gut“ und die Geschichte der Euthanasie im Dritten Reich sprechen aber gegen die Verwendung des Begriffs.

Hilft es, wenn wir beim Sterben helfen?

*Vom Ringen um das Leben,
die Sterbebegleitung
und das Sterben auf Verlangen.*



Lebens? INITIATIVE fragen

Neutralere Begriffe sind „Selbsttötung“ und „Suizid“ – abgeleitet vom Lateinischen „sui caedere“ – sich töten. Deshalb wird hier im Weiteren der Begriff „assistierter Suizid“ oder ohne Fremdwörter „Beihilfe zur Selbsttötung“ verwendet.

Allein sich mit diesem Thema zu beschäftigen bedeutet in unserer Gesellschaft einen Tabubruch.

Suizid in unserer Gesellschaft

Es wird wenig über „Suizid“ gesprochen, jedoch intensiv über den „assistierten Suizid“ gestritten.

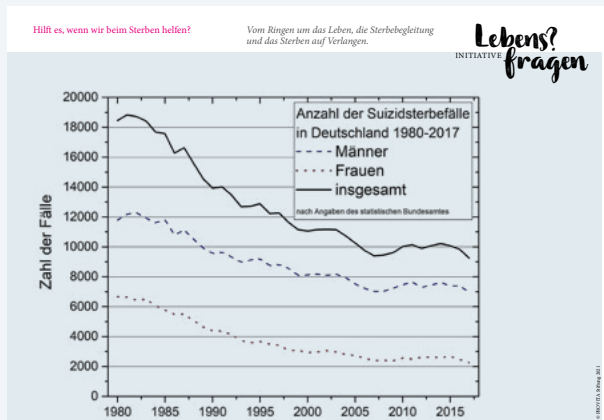
In Bezug auf den „Suizid“ hat das gute Gründe: In Nachrichtenmedien wird zurückhaltend von Selbsttötungen berichtet, denn der sogenannte Werther-Effekt ist immer wieder nachweisbar. Als der Roman „Die Leiden des jungen Werther“ von Goethe 1774 erschien, kam es danach zu einer Vielzahl gleichartig durchgeführter Suizide. In den Wochen nach dem von einer breiten Öffentlichkeit wahrgenommenen Suizid des Fußballtorwarts Robert Enke (2009) gab es fünf bis sechs Mal mehr Schientode als zuvor, zugleich wurde der Zusammenhang von Suizid und Depression intensiv thematisiert.

1980 waren es in Deutschland noch 18.000 Selbsttötungen, seit 2008 sinkt die Anzahl deutlich. Zugleich sind 2010 drei Mal mehr Menschen an Suiziden gestorben als an Verkehrsunfällen.

Hilft es, wenn wir beim Sterben helfen?

*Vom Ringen um das Leben,
die Sterbebegleitung
und das Sterben auf Verlangen.*

Lebens? INITIATIVE fragen



In Deutschland „nehmen sich“ aktuell im Jahr 2020 ca. 10.000 Menschen ihr Leben – auch diese Formulierung ist zweifelhaft. Normalerweise hält jemand etwas in den Händen, wenn sich einer etwas „nimmt“, aber solche Menschen verlieren ihr Leben.

Absolut gesehen sinkt die Anzahl der Suizide in Deutschland erkennbar. In den letzten Jahren nimmt jedoch die Zahl der Selbsttötungen von älteren Menschen zu. 40 Prozent der Menschen, die durch Suizid sterben, sind älter als 60 Jahre. Den zum Tode geführten Suiziden steht eine zehn Mal höhere Anzahl an Suizidversuchen gegenüber.

Von diesen jährlich etwa 100.000 Menschen finden 90 Prozent einen Weg zurück ins Leben und sterben auch zehn Jahre nach dem ersten Suizidversuch nicht an Suizid.

Durch den Suizid wird von den Betroffenen ihr Recht auf Selbstbestimmung auch im Tod selbstständig wahrgenommen. Dies ist von Außenstehenden zu respektieren. Die Problematik des selbstständig durchgeführten Suizids kann hier nicht eingehender thematisiert werden, und es kann auch nicht auf die Gründe eingegangen werden, die Menschen dazu bewegen, ihrem Leben ein Ende zu setzen. Zudem haben wir keinen Grund, ein solches Verhalten in irgendeiner Weise zu beurteilen.¹

¹ Michael Schröder, Lebensfragen-Kurs, Assistierter Suizid Basisinformationen, S.16

Hilft es, wenn wir beim Sterben helfen?

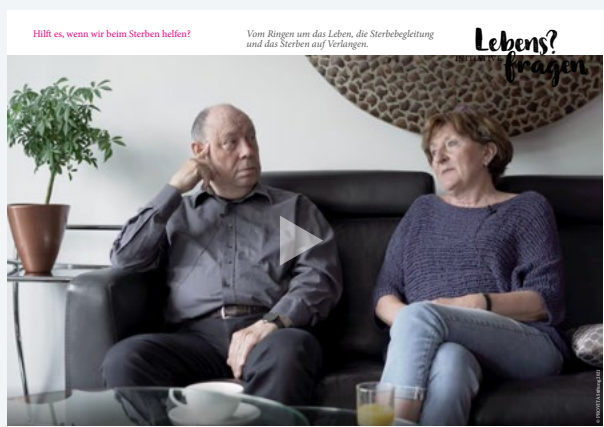
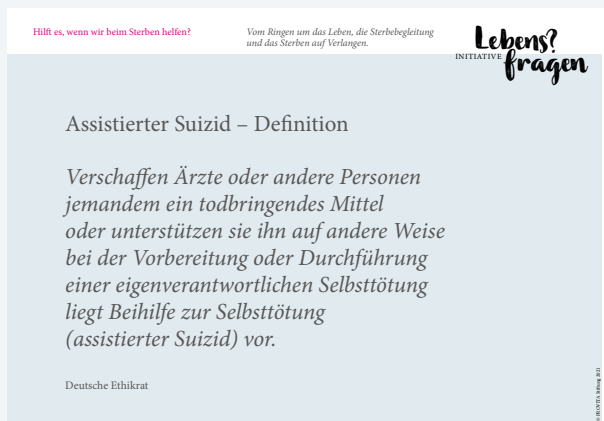
*Vom Ringen um das Leben,
die Sterbebegleitung
und das Sterben auf Verlangen.*

Lebens? INITIATIVE fragen

Assistierter Suizid

Der Deutsche Ethikrat definiert den assistierten Suizid in seiner Stellungnahme „Selbstbestimmung und Fürsorge am Lebensende“ (2006, Seite 55): Verschaffen Ärzte oder andere Personen jemandem ein todbringendes Mittel oder unterstützen sie ihn auf andere Weise bei der Vorbereitung oder Durchführung einer eigenverantwortlichen Selbsttötung liegt Beihilfe zur Selbsttötung (assistierter Suizid) vor.

Das Thema dieser Einheit soll die Frage bewegen, inwiefern man mit Hilfe anderer sein Leben beenden können sollte. Anlass ist die Diskussion um das Gesetz zum assistierten Suizid mit dem §217 StGB und die verschiedenen parlamentarischen Initiativen zur gesetzlichen Neuregelung. In dieser Einheit geht es um die inhaltliche Auseinandersetzung mit dem Sterbewunsch und der Beihilfe zur Selbsttötung.



Aktionsschritt

Zeigen Sie den Film:

Anne und Nikolaus Schneider

→ Download unter

www.initiative-lebensfragen.de

Hilft es, wenn wir beim Sterben helfen?

Vom Ringen um das Leben, die Sterbebegleitung und das Sterben auf Verlangen.

Lebens? fragen

INITIATIVE

Hilft es, wenn wir beim Sterben helfen? Vom Ringen um das Leben, die Sterbebegleitung und das Sterben auf Verlangen. **Lebens? fragen** INITIATIVE

- Welchen Unterschied macht es, ob Sie als Betroffene, als direkte Angehörige oder als Außenstehende (ärztliches oder pflegerisches Personal oder Seelsorger:innen) über die Möglichkeiten eines assistierten Suizids nachdenken?
- Wie wichtig sind die Freiräume „über Gefühle und Ängste reden zu können“ für unser Thema?
- Inwiefern macht es nach Ihrer Einschätzung einen Unterschied, ob ein Mensch mit oder ohne Auferstehungsglauben sich mit dem eigenen Sterben und dem Sterbewunsch auseinandersetzt?
- Was erwartet einen Menschen hinter der „letzten Tür“?

 Austausch

Tauschen Sie sich aus zu den Fragen:

- Welchen Unterschied macht es, ob Sie als Betroffene, als direkte Angehörige oder als Außenstehende (ärztliches oder pflegerisches Personal oder Seelsorger:innen) über die Möglichkeiten eines assistierten Suizids nachdenken?
- Wie wichtig sind die Freiräume „über Gefühle und Ängste reden zu können“ für unser Thema?
- Inwiefern macht es nach Ihrer Einschätzung einen Unterschied, ob ein Mensch mit oder ohne Auferstehungsglauben sich mit dem eigenen Sterben und dem Sterbewunsch auseinandersetzt?
- Was erwartet einen Menschen hinter der „letzten Tür“?

9. EINHEIT / ARBEITSMATERIALIEN 2

Hilft es, wenn wir beim Sterben helfen? Vom Ringen um das Leben, die Sterbebegleitung und das Sterben auf Verlangen. **Lebens? fragen** INITIATIVE

Vorlesende Fragen

- Welchen Unterschied macht es, ob Sie als Betroffene, als direkte Angehörige oder als Außenstehende (ärztliches oder pflegerisches Personal oder Seelsorger:innen) über die Möglichkeiten eines assistierten Suizids nachdenken?
- Wie wichtig sind die Freiräume „über Gefühle und Ängste reden zu können“ für unser Thema?
- Inwiefern macht es nach Ihrer Einschätzung einen Unterschied, ob ein Mensch mit oder ohne Auferstehungsglauben sich mit dem eigenen Sterben und dem Sterbewunsch auseinandersetzt?
- Was erwartet einen Menschen hinter der „letzten Tür“?

www.initiative-lebensfragen.de

Hilft es, wenn wir beim Sterben helfen? Vom Ringen um das Leben, die Sterbebegleitung und das Sterben auf Verlangen. **Lebens? fragen** INITIATIVE

„Ein plötzlicher Tod in hohem Alter gilt als besondere Gnade und wird als Gotteskuss beschrieben“

Gerd A. Wewers

 Impuls

Worüber sprechen wir?

Kein Mensch wünscht sich am Ende eines langen Lebens ein langes Siechtum, und das war auch schon zu alten Zeiten so: „Ein plötzlicher Tod in hohem Alter gilt als besondere Gnade und wird als Gotteskuss beschrieben“ (Gerd A. Wewers). Ein Tod zur rechten Zeit am Ende eines erfüllten Lebens bleibt eine Sehnsucht des Menschen.

Hilft es, wenn wir beim Sterben helfen?

*Vom Ringen um das Leben,
die Sterbebegleitung
und das Sterben auf Verlangen.*

Lebens? INITIATIVE fragen

Doch damit tut sich ein ethisches Dilemma auf! Dieses Dilemma soll in Form einer PRO- und CONTRA-Diskussion erfahrbar gemacht werden.



Aktionsschritt

Pro-und-Contra-Diskussion

Die Teilnehmer suchen Argumente für die verschiedenen Positionen, loten Spannungsfelder zum assistierten Suizid aus und vertreten diese in einer Podiumsdiskussion. Stellen Sie die unten genannten Argumente vor. Anschließend teilen Sie die Argumente als Übersicht aus und nehmen eine Gesprächsgruppeneinteilung vor (maximal 6er Gruppen). Die Gesprächsgruppen werden gleichmäßig in PRO und CONTRA eingeteilt. Die Gruppen vertiefen die Argumente einer Seite und ergänzen sie.

Nach der Vorbereitungszeit innerhalb der jeweiligen Gruppen soll ein Teilnehmer bzw. eine Teilnehmerin die in der Gruppe besprochenen Argumente in einer Podiumsdiskussion vortragen und vertreten. Vorbereitungszeit: 25 Minuten.

Danach werden die „Sprecher“ der Gruppe in einer Pro-und-Contra-Diskussion vorne platziert. Der Moderator eröffnet das Gespräch und die Personen nennen jeweils ein Argument für ihre Position und führen es aus.



Hilft es, wenn wir beim Sterben helfen?

*Vom Ringen um das Leben,
die Sterbebegleitung und
das Sterben auf Verlangen.*

Lebens? INITIATIVE fragen

In der Argumentation für bzw. gegen das Recht, selbst das Ende des eigenen Lebens wählen zu können, gibt es folgende Spannungsfelder, aus denen sich die Debatte entwickeln kann:



Hilft es, wenn wir beim Sterben helfen?

Vom Ringen um das Leben, die Sterbebegleitung und das Sterben auf Verlangen.

Lebens? INITIATIVE fragen

Hilft es, wenn wir beim Sterben helfen? Vom Ringen um das Leben, die Sterbebegleitung und das Sterben auf Verlangen. **Lebens? fragen** INITIATIVE

„Deutschland braucht klare Regeln für Sterbehilfe und keine Fachanwälte für Sterberecht. Deutschland braucht medizinische Betreuung und menschliche Zuwendung für Todkranke und keine weltanschaulichen Grundsatzdebatten von selbst ernannten Sterbehelfern oder Lebensschützern. Deutschland braucht weniger Heuchelei und mehr Hilfe für leidende Menschen am Ende des Lebens. (...)

Hilft es, wenn wir beim Sterben helfen? Vom Ringen um das Leben, die Sterbebegleitung und das Sterben auf Verlangen. **Lebens? fragen** INITIATIVE

„Deutschland braucht klare Regeln für Sterbehilfe und keine Fachanwälte für Sterberecht. Deutschland braucht medizinische Betreuung und menschliche Zuwendung für Todkranke und keine weltanschaulichen Grundsatzdebatten von selbst ernannten Sterbehelfern oder Lebensschützern. Deutschland braucht weniger Heuchelei und mehr Hilfe für leidende Menschen am Ende des Lebens. (...)

Ich gestehe: Ich hoffe inständig, dass ich niemals auf den Gedanken kommen werde, Sterbehilfe in Anspruch nehmen zu wollen. Das Leben ist für mich gottgegeben und unantastbar. Aber diese individuelle Haltung möchte ich niemandem aufzwingen. Wichtig ist am Ende des Lebens nicht die Weltanschauung, sondern Menschlichkeit. Ein Zwang zum Weiterleben hilft am Sterbebett nicht weiter – auch nicht, wenn er im Gesetz steht.“

Astrid Prange de Oliveira, Journalistin, Deutsche Welle

Hilft es, wenn wir beim Sterben helfen? Vom Ringen um das Leben, die Sterbebegleitung und das Sterben auf Verlangen. **Lebens? fragen** INITIATIVE

· Welche Rolle spielt das soziale Umfeld für den Wunsch selbstbestimmt aus dem Leben auszuschneiden?

· Welche Bedeutung haben Unterstützungsangebote wie fachliche Beratung, palliative Versorgung und seelsorgerliche Begleitung?

Nach 20 Minuten blenden Sie das Zitat von Astrid Prange de Oliveira ein.

„Deutschland braucht klare Regeln für Sterbehilfe und keine Fachanwälte für Sterberecht. Deutschland braucht medizinische Betreuung und menschliche Zuwendung für Todkranke und keine weltanschaulichen Grundsatzdebatten von selbst ernannten Sterbehelfern oder Lebensschützern. Deutschland braucht weniger Heuchelei und mehr Hilfe für leidende Menschen am Ende des Lebens. (...) Ich gestehe: Ich hoffe inständig, dass ich niemals auf den Gedanken kommen werde, Sterbehilfe in Anspruch nehmen zu wollen. Das Leben ist für mich gottgegeben und unantastbar. Aber diese individuelle Haltung möchte ich niemandem aufzwingen. Wichtig ist am Ende des Lebens nicht die Weltanschauung, sondern Menschlichkeit. Ein Zwang zum Weiterleben hilft am Sterbebett nicht weiter – auch nicht, wenn er im Gesetz steht.“ (Astrid Prange de Oliveira, Deutsche Welle)²

Fordern sie die Teilnehmenden Ihrer Talkrunde zu einer Schlusspositionierung zu der These von Astrid Prange de Oliveira auf.

- Welche Rolle spielt das soziale Umfeld für den Wunsch selbstbestimmt aus dem Leben auszuschneiden?
- Welche Bedeutung haben Unterstützungsangebote wie fachliche Beratung, palliative Versorgung und seelsorgerliche Begleitung?

² <https://www.dw.com/de/sterbehilfe-mein-wille-geschehe/a-48367643> (Stand 18.12.2019)

Hilft es, wenn wir beim Sterben helfen?

*Vom Ringen um das Leben,
die Sterbebegleitung und
das Sterben auf Verlangen.*

Lebens? INITIATIVE fragen



! Impuls

Klassische Argumente gegen die Selbsttötung

Im frühen Mittelalter finden sich bei Thomas von Aquin drei Gründe gegen die Selbsttötung, die bis heute immer wieder angeführt werden²:

1. Natürlicherweise liebt jedes Ding sich selbst.
2. Jedes Teil ist Teil eines Ganzen; der Mensch ist Teil der Gemeinschaft.
3. Das Leben ist ein Geschenk Gottes.

Die Deutsche Bischofskonferenz und der Rat der Evangelischen Kirche in Deutschland haben im Jahr 1989 eine gemeinsame Erklärung zum Schutz des Lebens vorgelegt, die sich auch die Kirchen der ACK zu eigen gemacht haben. Sie trägt den Titel: „Gott ist ein Freund des Lebens“. Die Erklärung macht deutlich: „...die Selbsttötung billigen und gutheißen kann der Mensch nicht, der begriffen hat, dass er nicht nur für sich selbst lebt. Jeder Selbsttötungsversuch kann für ihn nur ein 'Unfall' und ein Hilfeschrei sein.“⁴ Selbsttötung ist somit ein Verstoß gegen die Nächstenliebe (hier das 2. Argument bei Aquin).

³ Wölbart, Werner: Du sollst nicht töten. Systematische Überlegungen zum Tötungsverbot (Studien zur theologischen Ethik 87), Freiburg 2000, S. 23.

Hilft es, wenn wir beim Sterben helfen?

Vom Ringen um das Leben,
die Sterbebegleitung und
das Sterben auf Verlangen.

Lebens? INITIATIVE fragen



Dabei betont der kurze Text zur Selbsttötung dieser Erklärung, dass keinem Menschen ein Urteil über die Gründe zur Selbsttötung zustehe und dass sie für Christen eine „enorme Herausforderung“ darstelle: „Er kann diese Tat im letzten nicht verstehen und nicht billigen – vorsichtige und respektvolle Worte werfen ein Schlaglicht darauf, dass es nicht bei der groben Verurteilung, wie bei Thomas von Aquin, geblieben ist.“

Die Kirchen haben sich beim Thema des assistierten Suizids geeinigt auf das Wort „Hilfe beim Sterben und nicht Hilfe zum Sterben!“

Aktionsschritt

Zeigen Sie den Film: Samuel Koch

Austausch

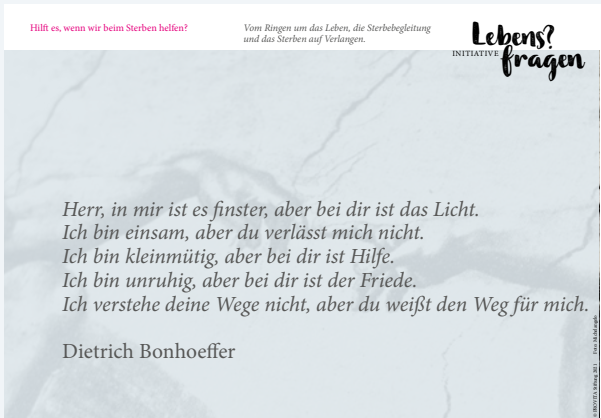
Fragen Sie im Plenum:

- Inwiefern wäre es verständlich, wenn Samuel Koch einen Sterbewunsch entwickeln würde und um assistierten Suizid bittet?
- Inwiefern macht das Beispiel von Samuel Koch gerade Mut dazu, dass es auch möglich ist, mit mehrfacher und schwerer Behinderung leben zu können und zu wollen?

⁴ Gott ist ein Freund des Lebens. Herausforderungen und Aufgaben beim Schutz des Lebens, herausgegeben vom Kirchenamt der Evangelischen Kirchen in Deutschland und vom Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz, 4. Aufl. Gütersloh 1990, 107. An dieser Erklärung haben auch die Mitglieds- und Gastkirchen der ACK mitgewirkt.

Hilft es, wenn wir beim Sterben helfen?

*Vom Ringen um das Leben,
die Sterbebegleitung
und das Sterben auf Verlangen.*



Lebens? INITIATIVE fragen

Lesen Sie zum Abschluss des Austausches
das Gebet von Dietrich Bonhoeffer:

Herr, in mir ist es finster, aber bei dir
ist das Licht.

Ich bin einsam, aber du verlässt mich nicht.

Ich bin kleinmütig, aber bei dir ist Hilfe.

Ich bin unruhig, aber bei dir ist der Friede.

Ich verstehe deine Wege nicht, aber du weißt
den Weg für mich.

Hilft es, wenn wir beim Sterben helfen?

*Vom Ringen um das Leben,
die Sterbebegleitung und
das Sterben auf Verlangen.*

Lebens? INITIATIVE fragen

Literaturhinweis

Sehenswerte Filme zum Thema der Einheit:

Das Meer in mir

Preisgekrönter Film von Alejandro Amenábar über einen vom Hals abwärts querschnittsgelähmten Mann, der viele Jahre lang darum gekämpft hat, sterben zu dürfen.



Hin und weg

Ein Film von Christian Züer über einen an ALS erkrankten Mann, der sich zum assistierten Suizid in Belgien entschieden hat. Er unternimmt dorthin eine Radtour mit seinen Freunden, die im Laufe der Reise erst über das Ziel informiert werden.



Hilft es, wenn wir
beim Sterben helfen?

*Vom Ringen um das Leben,
die Sterbebegleitung und
das Sterben auf Verlangen.*

INITIATIVE **Lebens?**
fragen

Impressum:

Autor der Einheit

Prof. Dr. Michael Rohde ist Pastor der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde Hannover-Walderseestraße und Mitglied der Akademie für Psychotherapie und Seelsorge e. V.

Herausgeber:

PROVITA Stiftung
(Selbständige kirchliche Stiftung
bürgerlichen Rechts)

Franz-von-Kessler-Str. 38, 50321 Brühl
0172/5963911

info@provita-stiftung.de
www.provita-stiftung.de

Stiftungsvorstand:

Dr. Detlev Katzwinkel (Vorsitzender)
Dr. Heike Fischer (Geschäftsführerin)
Prof. Dr. Friedhelm Loh (Vorstand)

Spendenkonto:

IBAN DE15 4526 0475 0016 3897 00
BIC GENODEM1BFG
Spar- und Kreditbank Witten

Konzeption und Design

www.gute-botschafter.de